Jüngerer Lehren: Teil 1

Gelesen: 5. Quartal August Di 26. 2026

Sabbatsanschnitte, 10. August

Gedächtnisverse

"Und er ist die Versöhnung unser sünden geworden zu sein und nicht allein unsere sünden, sondern auch der ganzen Welt. Und daran wir wissen, daß wir ihn erkennen, so wir seine Gebote halten. Wer da sagt, er kenne ihn und halte seine Gebote nicht, der ist ein Lügner und in dem ist die Wahrheit nicht.

Schon jüngere warnte der Kontemplative Ereignisse noch unbekannt, aber die Zeit ist nahe. Wer sagt, er kenne ihn und halte seine Gebote nicht, der ist ein Lügner und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer aber sein Wort hält, in dem ist die Liebe Gottes wahrlich vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind. Wer da sagt, er bleibe in ihm, der soll auch wandeln, gleichwie er wandelte." 1Joh. 2:1-6

Eine der Ihnen von seinen bevorstehenden Leiden erzählte, ging an sie wenig absolut unbeteiligt, bald ihre Herzen bewegt seien, seine Worte aufzunehmen. Sie hatten sich, wie sie meinten, gar nicht vorgestellt, daß sie, wenn sie ihn zu sagen hatte, unbeteiligt bleiben könnten. Sie hatten ihn Gesalbter in ihm zu bekennen, damit sie dadurch für die kommenden Schwierigkeiten gerüstet seien. Wenn sie ihn, wie er sagte, ihn nicht ihn, wie er sagte, ihn nicht Sohn" Matthäus 16,15-17.

Wer aber sein Wort hält, in dem ist die Liebe Gottes wahrlich vollkommen." 1Joh. 2:5

"Und Jesus ging vorhin und wandelte in Galiläa; und er ging umher, daß er Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, sei." Mt. 16:13-17

Wer aber sein Wort hält, in dem ist die Liebe Gottes wahrlich vollkommen." 1Joh. 2:5

Jesus antwortete Petrus und sprach: "Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat es dir nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel." Matthäus 16,17 (1.4Mo.)

Nach dem Bekenntnis des Petrus gebot Jesus den Jüngern, niemanden zu sagen, daß er Christus sei. Denen Aufhalt gab er ihnen wegen des Kommenden Leidens, das er erleiden mußte, und wegen der Ungläubigkeit, die anderen Seiten dieser Frage noch anhielt, die jünger eine so tiefe Erkenntnis von dem Messias, daß eine diffentliche Verkündigung ihnen nicht dem Verfolgten Begriff zu ihnen machen konnte und unter Aufgabe jeden weiteren Tag Tag Verfolgtheit ist ihnen dann zu Helaut. Auf dieser Weise wollte er ihnen ein richtiges Verständnis seines Wirkens als Messias geben. (1.)

Deutlich sehen

Lies Markus 8,22-30: Warum brauchte Jesus zwei Berührungen, um den Blinden zu heilen, und welche Lehren ergeben sich aus diesem Bericht?

"Und Jesus ging vorhin und wandelte in Galiläa; und er ging umher, daß er Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, sei." Mt. 16:13-17 Wer aber sein Wort hält, in dem ist die Liebe Gottes wahrlich vollkommen." 1Joh. 2:5 Und Jesus

Eigenschaften, die der Himmel schätzt. Sie kennzeichnen wahre Größe. LJ 432.3

Die Worte des Heilandes riefen in den Jüngern ein Gefühl des Mißtrauens gegenüber der eigenen Haltung hervor. Auf keinen von ihnen war Jesu Entgegnung gemünzt. Dennoch veranlaßte sie Johannes zu der Frage, ob er in einem besonderen Fall richtig gehandelt habe. Wie ein Kind trug er Jesus die Angelegenheit vor: "Meister, wir sahen einen, der trieb böse Geister in deinem Namen aus, aber er folgt uns nicht nach; und wir verboten's ihm, weil er uns nicht nachfolgt." Markus 9,38. LJ 433.3

Jakobus und Johannes meinten für die Ehre ihres Herrn einzutreten, als sie diesem Manne wehrten. Doch nun dämmerte es ihnen, daß sie auf ihre eigene Ehre bedacht gewesen waren. Sie erkannten ihren Irrtum und nahmen Jesu Tadel hin: "Ihr sollt's ihm nicht verbieten. Denn niemand, der ein Wunder tut in meinem Namen, kann bald übel von mir reden." Markus 9,39. Niemand, der in irgendeiner Weise Jesus freundlich begegnete, sollte zurückgewiesen werden. Es gab viele, die durch das Wesen und Wirken Christi tief berührt waren und deren Herzen sich ihm im Glauben auftaten. Die Jünger, die die Beweggründe der Menschen nicht erkannten, sollten sich daher hüten, diese Menschen zu entmutigen. Wenn Jesus nicht länger persönlich unter ihnen weilte und das Werk ihren Händen anvertraut wäre, dann sollten sie sich nicht engherzig erweisen und andere ausschließen, sondern das gleiche umfassende Mitgefühl bekunden, das sie bei ihrem Meister gesehen hatten. LJ 433.4

Der Umstand, daß jemand nicht auf allen Gebieten mit unseren persönlichen Vorstellungen und Meinungen übereinstimmt, berechtigt uns noch nicht dazu, ihm die Arbeit für Gott zu verbieten. Christus ist der große Lehrer. Uns steht es nicht an, zu richten oder zu befehlen, sondern demütig sollte jeder von uns zu Jesu Füßen sitzen und von ihm lernen. Jedes Menschenherz, das Gott zubereitet hat, ist ein Werkzeug, durch das Christus seine verzeihende Liebe vermitteln will. Wie sorgfältig sollten wir darum sein, um ja keine Lichtträger Gottes zu entmutigen und dadurch die Strahlen zu unterbrechen, mit denen er die Welt erleuchten möchte! LJ 434.1

Die Härte oder Kälte, mit der ein Jünger Jesu jemandem gegenübertritt, den Christus zu sich zieht, entspricht dem Verhalten des Johannes, der einen Mann daran hinderte, Wunder im Namen Christi zu tun. Die Folge kann sein, daß der Zurückgewiesene den Weg des Feindes einschlägt und verlorengeht. Ehe jemand so etwas täte, "dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ins Meer geworfen würde". Er fügte hinzu: "Wenn aber deine Hand dir Ärgernis schafft, so haue sie ab! Es ist dir besser, daß du als ein Krüppel zum Leben eingehest, als daß du zwei Hände habest und fahrest in die Hölle, in das ewige Feuer, wo ihr Wurm nicht stirbt und ihr Feuer nicht verlöscht. Wenn dir dein Fuß Ärgernis schafft, so haue ihn ab! Es ist besser, daß du lahm zum Leben eingehest, als daß du zwei Füße habest und werdest in die Hölle geworfen." Markus 9,42-45. LJ 434.2

Weshalb diese ernste Sprache, die nachdrücklicher nicht sein kann? Weil "des Menschen Sohn ... gekommen" ist, "selig zu machen, was verloren ist". Matthäus 18,11. Sollen sich seine Jünger weniger um die Seelen ihrer Mitmenschen kümmern als der Herrscher des Himmels? Jede Seele hat einen unendlichen Preis erfordert. Wie furchtbar ist da die Sünde, eine Seele zur Abkehr von Christus zu bewegen, so daß für sie die Liebe, die Erniedrigung und der Todeskampf des Erlösers vergeblich waren! LJ 434.3

Freitag, 16. August

Weiterführendes Studium

Wenn Sie also das Reich Gottes zu Ihrem Hauptinteresse machen, dann werden Sie sich mit Sicherheit zur richtigen Zeit am richtigen Ort befinden, das Richtige tun und Gottes reichsten Segen ernten. Sie können dann sicher sein, dass Gott Ihnen den Weg öffnet und Sie dorthin bringt, wo Sie sein müssen, selbst wenn er Sie aus dem Brunnen holen und den Ismaeliten befehlen muss, Sie nach Ägypten zu tragen und im Haus des Potiphar arbeiten zu lassen. Vielleicht muss er Sie sogar ins Gefängnis bringen, bevor er Sie mit Pharao auf den Thron setzt. Oder er lässt Sie aus Ägypten fliehen und lässt Sie am Berg Horeb Schafe hüten. Er kann Sie gegen das Rote Meer führen, während die Ägypter Sie verfolgen. Er kann Sie in die Wüste führen, wo es weder Wasser noch Nahrung gibt. Der Löwe und der Bär mögen kommen, um Ihre Lämmer zu reißen, Goliath, um Ihre Leute zu töten, und der König mag Sie in den Feuerofen oder in die Löwengrube werfen.

Ja, es können Hunderte und Tausende von Dingen geschehen, aber wer auf Gott vertraut und seine Arbeit gut macht, für den sind all diese so genannten Hindernisse oder Missgeschicke wunderbare Befreiungen und Wege zum Erfolg, die Gottes wunderbare Pläne ausführen und Gottes Weg zu Ihrem Aufstieg von einer großen Sache zur anderen sind. Wenn Sie sich in Gottes Obhut und unter Seiner Kontrolle befinden, sagen Sie niemals, dass der Teufel dies oder jenes getan hat, ganz gleich, was es ist, denn er kann nichts tun, es sei denn, es wird ihm erlaubt, es zu tun. Geben Sie immer Gott die Ehre.

Für weitere Studien können Sie sich gerne an uns wenden:
Whatsapp: (+49)157-508-25-635, (+63)961-954-0737
contact@advancedsabbathschool.org